



Catch & Clean Day 2025

Dabei an einer der grössten Gewässerputzaktionen Europas!

Viele zufriedene Gesichter und beste Werbung für das Engagement der Fischer für die Natur. Die Teilnahme am internationalen Anlass war eine smarte Entscheidung des SFV.



Obwohl das Datum des Catch & Clean-Days jeweils am letzten Samstag im September wegen der Herbstferien nicht gerade ideal liegt, beteiligten sich dieses Jahr beachtliche 15 Kantonalverbände, Fischereivereine oder Pachtvereinigungen mit über 500 Helferinnen und Helfern. Weitere 20 Fischereiorganisationen nutzten die auffälligen SFV-Sammelsäcke für ihre Gewässerputzaktionen an anderen Daten – weil beispielsweise im Frühling der Wasserstand in ihrem Hausgewässer deutlich niedriger ist oder weil ihr «Sammeltag» bereits lange Tradition hat und sich viele Mitglieder dafür extra frei nehmen.

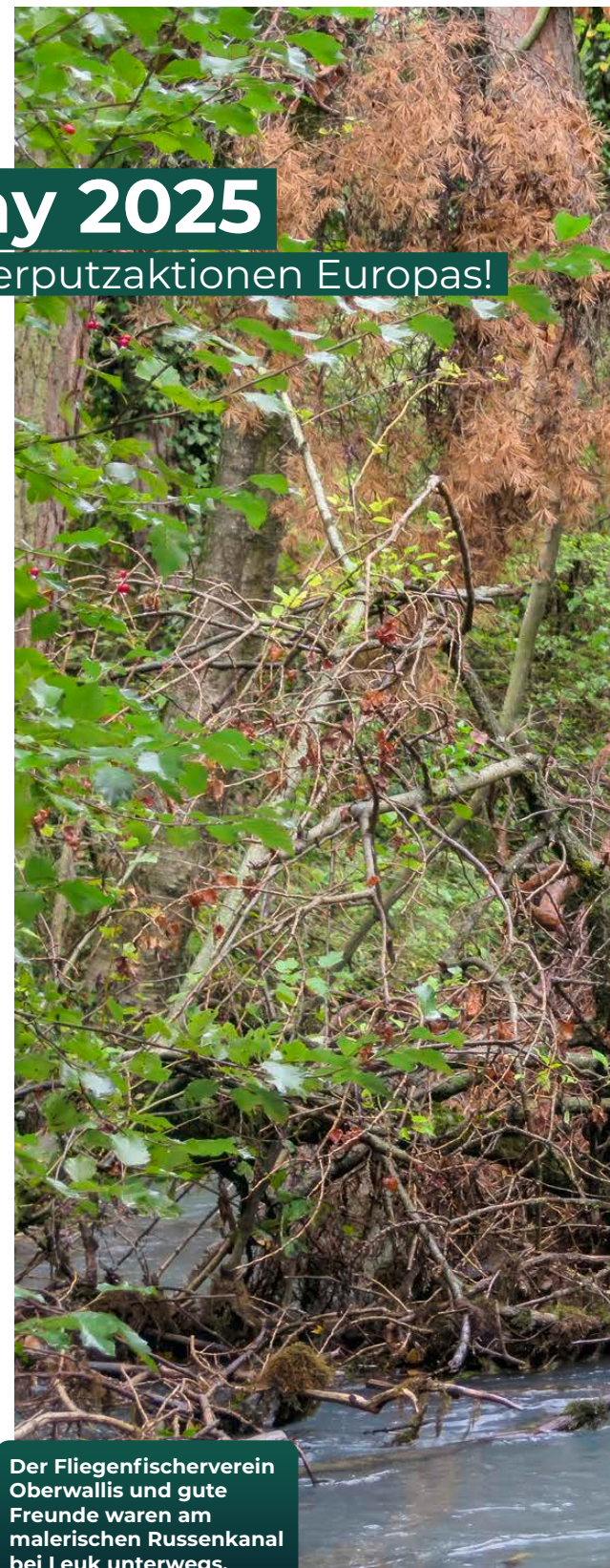
SFV-Säcke für das ganze Jahr

Diese Flexibilität ist im Sinn der Sache! Jeder Tag kann ein #catchandcleanday sein! Die SFV-Sammelsäcke, die das wichtige Miteinander und



SFV-Sammelsäcke

Füreinander dieser Aktion betonen, erhält man deshalb auch unabhängig vom Aktionstag kostenlos bei der SFV-Geschäftsstelle in Bern. Dankbar ist der Verband einzig für Bilder und Informationen (Gewässer, Anzahl Teilnehmende) zwecks Öffentlichkeitsarbeit.



Der Fliegenfischerverein Oberwallis und gute Freunde waren am malerischen Russenkanal bei Leuk unterwegs.

Gutes tun – darüber sprechen

In Deutschland hat sich der Catch & Clean Day mittlerweile zu einem nationalen Medienereignis entwickelt. Gemäss dem Deutschen Angelfischer-Verband DAFV beteiligten sich am 27. September 2025 rund 300 Gruppen mit geschätzten 6000 Anglerinnen und Anglern an der Aktion und befreiten ehrenamtlich Bäche, Flüsse und Seen von Schrott und Zivilisationsmüll – insgesamt rund 15 Tonnen, die sachgerecht entsorgt wurden.

Auch in der Schweiz interessierten sich zahlreiche Regionalmedien für das ehrenamtliche Engagement für Umwelt und Gemeinschaft. Diese sehr konkrete Art von Gewässerschutz kommt gut an und ist beste Imagewerbung. Darum legt der SFV allen Teilnehmenden ans Herz, die Medienschaffenden in der Region einzuladen oder selber ein paar aussagekräftige Bilder zu machen und sie zusammen mit den wichtigsten Informationen an die Redaktionen zu schicken.



Foto: Stefan Wenger

Die perfekte Gelegenheit, um gemeinsam etwas zu bewegen. Viele Tauchclubs helfen gern mit, wenn man den Gewässern helfen kann.



Zusammenarbeit – Beispiel St. Gallen

Der Catch & Clean Day ist auch eine gute Gelegenheit für eine gemeinsame Aktion mit gleichgesinnten Vereinen und Organisationen, wie es dieses Jahr der Fischereiverein St. Gallen vormachte. Er lud den Ostschweizer Tauchclub Manta ein, um den Gübsensee auch fernab der Ufer von Unrat zu befreien.

Bei aller Freude über den gelungenen Tag, es ist bedrückend, wie viel Abfall in unseren Gewässern landet.

Eine junge, freche Idee

Catch & Clean ist ein unverhofft erfolgreiches Instagram-Projekt der beiden norddeutschen «Angelaktivisten» Niclas Benna und Kai Behme. Ihre Aktion starteten sie mit dem Instagram-Kanal #catchandclean. Hier zeigen die engagierten Petrijünger seither neben Fangbildern und humorvollen Selfies am Wasser immer wieder auch den Abfall, den sie bei ihren Fischerausflügen einsammeln und kreativ fotografieren. Mit diesem Thema und der locker-flockigen Umsetzung trafen Niclas und Kai offensichtlich einen Nerv in der deutschsprachigen Angler-Community. Als sie 2021 ihren ersten Catch & Clean Day organisierten – nahmen bereits Petrijünger aus Süddeutschland, Österreich und der Schweiz teil.

Der grosse Durchbruch

2023 nahm der Deutsche Angelfischer-Verband DAFV mit seinen rund 9000 Vereinen und über 500 000 Mitgliedern die Veranstaltung in sein Jahresprogramm auf. Kurz darauf auch der Landesfischereiverband Niederösterreich. Jahr für Jahr steigt auch die Zahl namhafter Fischereiartikel-Produzenten und -Händler, welche die Aktion unterstützen und ihr noch mehr Aufmerksamkeit verschaffen. Seit 2024 beteiligt sich auch der SFV mit seinen rund 600 Fischereivereinen und über 25 000 Mitgliedern an dieser wegweisenden Gewässerschutzbewegung, die neue Wege auslotet, wie man die Menschen zum Handeln motiviert.

Daniel Luther





Bereits am 1. März war der Oberaar-Fischerclub Bern unterwegs am Fluss.



Projektleiterin Daniela Eichenberger zu Besuch bei der CCD-Aktion des FV St. Gallen. Der Projektverantwortliche Mathias Zöllig findet die Idee eines gemeinsamen internationalen Gewässerputztags grandios.



Der FV St. Gallen machte aus dem Catch & Clean Day am Günsensee eine gemütliche Vereinsparty.



Fotos: Daniel Luther | zvg

Ansteckende Begeisterung: Der Aach-Fischerverein Salmsach hat definitiv keine Nachwuchsprobleme.



Dieser Berner Kollege liess sich die gute Laune vom Wohlstandsschrott in der Aare nicht verderben.

Jetzt planen – 26. September 2026

Der nächste Catch & Clean Day steht fest: Er findet am 26. September 2026 statt. Der Schweizerische Fischerei-Verband ist überzeugt wieder dabei und unterstützt gerne alle teilnehmenden Mitglieder – aus Verbänden und Vereinen oder neu auch Einzelmitglieder des SFV. Ein wichtiges Ziel: 2026 sollen das Schweizer Fernsehen und möglichst viele nationale und regionale Medien über diesen Anlass und die unterschätzte Rolle der Schweizer Fischerinnen und Fischer für den Gewässerschutz berichten. Der Catch & Clean Day ist ein Anlass, der jedes Verbands- oder Vereinsprogramm mit vergleichsweise geringem Aufwand attraktiv aufwertet. Also, jetzt den 26. September 2026 rot markieren und fix einplanen!

Gänsesäger: Es tut sich was!

Zwischenerfolg des SFV im Bundeshaus

Der Hunger der Gänsesäger ist gross.

Gefährdete Fischarten vor Prädatoren schützen: Der Gänsesäger-Vorstoss im Parlament ist auf gutem Weg Richtung Erfolg.

Die fischereiliche Basis und der Schweizerische Fischerei-Verband drängen seit Jahren auf einen besseren Schutz der (gefährdeten) Fischarten vor Prädatoren. Ohne auf Konfrontationskurs zu setzen, zeigt der Tessiner Ständerat und Fischer Fabio Regazzi (Mitte, TI) beim Gänsesäger mit einer parlamentarischen Initiative einen mehrheitsfähigen Weg auf. Der Vorstoss fordert, dass der geltende, in der Praxis faktisch absolute Schutz, leicht gelockert und an die heutigen Realitäten angepasst wird. Regazzi verlangt, dass der Bestand grundsätzlich geschützt bleibt. Allerdings soll künftig gezielt reguliert werden,

wenn gefährdete Fischbestände wie etwa Äschen, Nasen und Seeforellen, insbesondere auf ihren Laichplätzen, in Bedrängnis sind.

SFV vor der Kommission

Die Umweltkommission des Ständerats unter dem Vorsitz von Beat Rieder (Mitte, Wallis) hat sich an einer ihrer letzten Sitzungen mit diesem Vorstoss befasst. Dazu wurde eine Delegation des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV eingeladen. SFV-Vizepräsident Stefan Wenger und Geschäftsleitungs-Mitglied Philipp Helfenstein hatten die Gelegenheit, die Situation der Fische darzulegen. Sie zeigten der Kommission auf, dass die Bestände gefährdeter Fischarten stark abgenommen haben. Im Unterschied zum Kormoran, der grundsätzlich bejagt werden dürfe, gebe es beim Gänsesäger überhaupt keine in der Praxis umsetzbare Massnahmen. Die SFV-Delegation konnte darlegen, dass gemäss Vorschlag Regazzi ein wirksamer Beitrag zur Rettung der gefährdeten Fischarten geleistet werden kann.

SFV-Delegation hat überzeugt

Die Faktenlage und die Argumente überzeugten: Mit 10 gegen 3 Stimmen hat die Kommission

beschlossen, der Initiative Regazzi Folge zu leisten. Dieses überraschend klare Resultat freut die SFV-Delegation. Vizepräsident Stefan Wenger betont rückblickend, «dass es uns nicht darum geht, eine gegen die andere Tierart auszuspielen.» Überrascht hat die Kommission die Aussage, «dass 75 Prozent aller einheimischen Fischarten gefährdet, vom Aussterben bedroht oder sogar bereits ausgestorben sind». Das Argument nach mehr Fischschutz sei angekommen. Philipp Helfenstein sieht in diesem klaren Statement ein wichtiges Signal, «dass der Fischschutz endlich mehr Gewicht erhält».

Es folgt die zweite Hürde

So erfreulich dieser Entscheid ist, am Ziel ist man damit noch nicht. Am 10. November 2025 tagt die Umweltkommission des Nationalrats. Der SFV hofft, dass sie sich der Haltung der Schwesterkommission anschliessen wird. Erst dann folgt die Behandlung im Nationalrat und im Ständerat, je in einer anderen Session. Doch klare Verhältnisse in den vorberatenden Kommissionen sorgen für eine gute Ausgangslage.

Kurt Bischof

Kormoran-Dialog

Auch an der «Kormoran-Front» ist aktuell einiges in Bewegung. Der sogenannte Kormoran-Dialog hat unter Einbezug aller Anspruchsgruppen in den letzten zwei Jahren an Lösungen gearbeitet. Daraus sind Leitlinien für ein mögliches Kormoranmanagement entstanden. Der Prozess ist im Moment in der Schlussphase – unter Einbindung der verschiedenen Standpunkte aller Beteiligten. *Bi.*

Fischer-Community trifft sich

Zweiter Fish Day am 22. November 2025 in Winterthur

Abenteuer Fischerei, spannende Infos, aktuelle Trends, tolle Projekte, Networking. Dies und vieles mehr bietet der zweite Fish Day.

Einmal im Jahr sollen sich die Fischerinnen und Fischer der Schweiz an einem gemeinsamen Anlass treffen können. Dieses Wagnis im November 2024 war ein voller Erfolg. Deshalb lädt der Schweizerische Fischerei-Verband mit Freude bereits zum zweiten Fish Day ein. Er findet am Samstag, 22. November 2025 ab 9.15 Uhr bis 16.15 Uhr im Kongresszentrum Parkarena Winterthur statt. Auch dieses Jahr kommt es zum grossen Stelldichein der Fischerei-Community. Dazu sind ganz speziell auch die neuen Einzelmitglieder des SFV eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, hingegen braucht es eine Anmeldung (siehe QR Code).

Themen und Trends

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich auf ein spannendes und vielfältiges Programm freuen. In jeweils kurzen Präsentationen geht es um Themen wie die aktuellen Trends in der Fischerei,

nachhaltige Köder, Fische als VR-Erlebnis oder die Schweiz als Hotspot der Fischbiodiversität. Andere Referate beschäftigen sich mit aktuellen Herausforderungen wie Fischwanderungen oder den spannenden Themen Naturverlainsung, Lachs und andere mehr.

Kampagnen und Projekte

Der Schweizerische Fischerei-Verband wird aktuelle Projekte vorstellen. Beispielsweise das für Schulen entwickelte Umweltbildungsprogramm «Fischer machen Schule», der «Fisch des Jahres 2025» oder die Stärkung der Fischerei in der Schweiz. Auch über den Stand des Fischzentrums Schweiz wird informiert und Patagonia stellt seine aktuelle Umweltschutzkampagne vor.

Networking und Erlebnisse

Verschiedene Anbieter und Partner der Veranstaltung freuen sich an ihren Ständen auf Interessierte.

Dazu gehört als spezielle Dienstleistung der Patagonia Worn Wear Service – ein Loch in der Outdoor-Kleidung kann vor Ort repariert werden! Für das leibliche Wohl ist mit Foodtrucks und Drinks gesorgt. Zum Programm gehören auch Kinderprogramm, Workshops und Casting-Möglichkeiten. Und ganz wichtig: Der Fish Day ist ein Anlass für das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen und zum Knüpfen neuer Kontakte. Schliesslich: Wer Glück im Wettbewerb hat, geht sogar materiell reich beschenkt nach Hause.

Kurt Bischof



Sichere Dir Deinen kostenlosen Platz!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – die Anmeldung ist obligatorisch, um dabei zu sein! Hier gehts zur Anmeldung.

Nach dem erfolgreichen Start vor einem Jahr findet der zweite Fish Day statt.



Merci Maxime

Der Neuenburger Kantonalverband dankt Maxime Prevedello, der 16 Jahre die Romandie in der Geschäftsleitung des SFV vertreten hat (Rücktritt DV 2025). Der Verband nennt etwa: Wasserrechtsverfahren Fischzucht Môtiers, Nichtkonformität der Anlagen bei Bio Suisse, Volksabstimmung Pestizid-Initiativen oder das Dossier Doubs. Der Verband schreibt: «Maxime war stets äusserst schnell mit Rückmeldungen, gab wertvolle Tipps und überzeugte durch seine menschlichen Qualitäten.» Die Neuenburger hoffen, dass Maxime wieder mehr Zeit zum Fischen findet und freuen sich auf weitere Begegnungen. *red.*

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca



Termine

22.11.2025
SFV Fish Day
Winterthur

07./08.02.2026
Schweizer Sportfischermesse
Spreitenbach

2. Mai 2026
DV SFV
Raum St. Gallen

29.08.2026
Jungfischermeisterschaft
Bremgarten AG

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
kurt.bischof@sfv-fsp.ch
Telefon 041 914 70 10
www.sfv-fsp.ch

Konsequenter Kurs

Beschleunigungserlass: Kein Referendum

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist zufrieden, dass die grossen Umweltorganisationen kein Referendum ergreifen.

Die neusten politischen Entwicklungen rund um die Wasserkraftnutzung lassen sich aus Sicht des Schweizerischen Fischerei-Verbands so zusammenfassen:

- Der SFV steht zu seinem Wort und seiner Unterschrift, dass die 16 Projekte des Runden Tisches Wasserkraft realisiert werden sollen.
- Der Verzicht von Umweltverbänden auf ein Referendum gegen den beschlossenen Beschleunigungserlass wird begrüsst.
- Damit ist der hart erarbeitete Kompromiss bei den Abgeltungs-, Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen – sie sind für den SFV sehr wichtig – in trockenen Tüchern und nicht durch eine mögliche Volksabstimmung erneut in Gefahr.
- Der SFV hat Hand geboten, erwartet nun aber auch von der Wasserwirtschaft, Bund und Kantonen das Einlösen der ökologischen Versprechen im Rahmen der Vereinbarungen des Runden Tisches Wasserkraft.

Plötzlich ging es schnell

Im langen Hin und Her um den Beschleunigungserlass ist es in der

Herbstsession zu einer plötzlichen, geradezu überraschenden Wende gekommen. In der verfahrenen Situation zwischen den Interessen der Wasserwirtschaft und der Umwelt sowie zwischen National- und Ständerat hat sich ein Kompromiss durchgesetzt, der in der Schlussabstimmung von beiden Räten angenommen worden ist: Gegen Nutzungspläne, Bewilligungs- und Konzessionsentscheide bei den 16 Projekten des Runden Tisches kann nur noch bis vor das Kantonsgericht rekuriert werden – und nicht mehr bis vor Bundesgericht.

Sieg der Vernunft

Diese Abkürzung des Instanzenwegs ist zwar staatspolitisch fragwürdig, aber der SFV kann damit leben. «Unter dem Strich ist für uns wichtig, dass einerseits das Verbandsbeschwerderecht bestehen bleibt, und andererseits die Beschwerde gegen das Projekt Trift zurückgezogen wurde», sagt Daniel Jositsch, Zentralpräsident des SFV.

Das Minimum gerettet

Keinesfalls gefährden wollte der SFV den in der Sommersession erzielte Kompromiss bei den Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Durchgesetzt hat sich damals der Kompromissantrag von Ständerätin Heidi Zraggen (Mitte, UR): Die Ersatzmassnahmen müssen direkt und nicht mit finanziellen Abgeltungen erbracht werden. Sie sind also zwingend umzusetzen. Bei den zusätzlichen Ausgleichsmassnahmen gemäss Vereinbarung des Runden Tisches Wasserkraft hingegen soll unter klar definierten Voraussetzungen erstmals auch eine monetäre Abgeltung zulässig sein.

Kurt Bischof